

anders, denn mit Gott gleichen, vntlichen, allenthalben gegenwertigen, Allmechtigen vnd ewigen Gwalt haben, durch denselbigen alles mit Gott gleich schaffen vnnd regieren, was im Himmel vnnd auff Erden vnnd allenthalben in allen Creaturen ist.

- 5 Gleicherweiß ist auch leicht vnnd gwiß zu verstehn, was das sey, das Christus vom Vatter außgegangen vnd in die Welt kommen, widerumb die Welt verlassen vnd zum Vatter gangen sey. Item was das sey, das er vom Himmel hernider gefaren vnd widerumb auffgefahren, nämlich das es nicht die meinung ist, als das sich Christus von einer Statt zur andern begeben hab vnd
10 wann er an ein Stett sich begeben, das er die ander gereummet vnnd verlassen hab, gleichwie ein Mensch in eim Hauß auß einem obergemach in ein vndergemach auff- vnnd absteigt. Oder wie die Vögel vnderm Himmel in der Lufft jetzt auf eim Bom oder Thurnspitz in aller höhe sitzen oder in der Lufft vmbher fliegen, bald aber hie vnden auff Erden hupffen. Solche meinung
15 oder verstand hat es freilich gar nicht mit dem auff vnd nider fahren vnsers Herrn Christi.^f Was hat es denn für ein meinung vnd wie soll es anders zu verstehn sein? Daruon lehrt S. Paulus Philip. 2, da er sagt: ‚Christus Jesus, ob er wol in Göttlicher gestalt war, hielt ers nicht für ein Raub, Gott gleich sein, sonder eussert sich selbs vnd nam Knechtsgestalt an, ward gleich [204:]
20 wie ein anderer Mensch vnnd an geberden als ein Mensch erfunden, ernidrigt sich selbs vnd ward gehorsam biß zum Todt, ja zum Todt am Creutz, darumb hat jhn auch Gott erhöhet vnd hat jm ein Namen geben, der vber alle Namen ist.‘

Was heisse die Welt verlassen.

- Da sichstu ye klärlich, was da sey vom Vatter außgehn, hernider fahren, in
25 die Welt kommen, als nämlich nicht den Himmel oder einichen ort oder Creatur verlassen vnd raumen, sonder allein die gestalt endern, der Göttlichen gestalt sich eussern, ernidrigen vnd eines Menschen oder Knechts gestalt vnnd Geberden an sich nemen, dannoch nichtsdestoweniger zugleich auch im Himmel sein vnd bleiben, wie er sagt Joh. 3: ‚Niemandt fehrt gehn Himmel, dann der vom Himmel hernider gefaren ist, nämlich deß Menschen Son, der im Himmel ist.‘ Gleicherweiß ist das, das Christus die Welt verlassen, zum Vatter gangen, auffgefahren gehn Himmel vnnd zur Rechten deß Vatters gesessen sey, auch nicht auff die meinung geredt noch gemeint, als das er einen ort oder statt verlassen, sich an ein andere begeben hab, sonder die
35 Menschengeberden vnnd Knechtsgestalt heisset es ablegen, als da sind: nimmer leiden, sterben, sonder leben, herschen, helffen, schaffen, regieren alles allenthalben im Himmel, Erden vnd allen Creaturen. So ist nun diß die meinung disses Articuls: ‚Christus ist vom Vatter außgegangen vnnd in die Welt kommen‘ etc., das Christus, Gottes Son, wölcher auch menschlich Natur an
40 sich genommen, der Göttlichen [205:] gestalt sich ein kleine zeit geeussert vnnd ernidrigt vnd gar nicht als ein Allmechtiger, sonder als ein ellender,

^f Christi [Marginalie: Erklärung deß spruchs Sanct. Pauli. Phil. 2.]: B.